

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 2	S0118/16	25.05.2016
zum/zur		
A0033/16 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Maßnahmeplan Innenstadthandel		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		31.05.2016
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr		14.06.2016
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung		23.06.2016
Finanz- und Grundstücksausschuss		10.08.2016
Stadtrat		15.09.2016

Der Antrag lautet:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum III. Quartal 2016 einen Maßnahmenplan für die Stärkung des Innenstadthandels während der Bauphase der EÜ Ernst-Reuter Allee zu entwickeln.

Darüber hinaus soll durch die Erarbeitung eines Maßnahmenplans eine langfristige Stärkung der Innenstadt als Tourismus- und Einzelhandelsstandort erzielt werden.

In die Entwicklung des Maßnahmenplans sind neben den Innenstadthändler*innen und ihren Vertretungen relevante Nutzergruppen der Innenstadt und ihrer Vertretungen (Senior*innen, Jugendliche, Studierende, Gewerbetreibende, weitere Bürger*innen) mit einzubeziehen.

Weiterhin sollte ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt werden, der Aspekte der Verkehrs- und Stadtentwicklung, des Marketings, Anreiz- und Regulationsinstrumente, Fördermöglichkeiten und Weiteres mit einbezieht. Die Maßnahmen sind in ihren zu erwartenden Kosten darzustellen, nach ihrer Umsetzbarkeit zu bewerten und geeignete Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.“

Hierzu wird wie folgt Stellung genommen:

Der Antrag wird befürwortet. Ein Maßnahmenplan in dem umfassenden Sinne des Antrages bedarf jedoch umfangreicher verwaltungsinterner Abstimmungen und eines Zusammenwirkens mit anderen relevanten Akteuren, vor allem der IG Innenstadt, aber auch beispielsweise von Pro Magdeburg e.V. und der MMKT. Auch eine Form der Bürgerbeteiligung ist zu prüfen. Außerdem gilt es, die Erfahrungen anderer Städte (z.B. „Online City Wuppertal“, Wolfenbüttel), wissenschaftliche Expertise und die Standpunkte von Verbänden, insbesondere des Handelsverbandes einzubeziehen. Schließlich ist eine städtische Aktivität wie ein Maßnahmenplan mit einer in Vorbereitung befindlichen Initiative der IHK Magdeburg zusammenzuführen.

Aus diesem Grund kann der durch den Antrag geforderte Maßnahmenplan erst im IV. Quartal 2016 vorgelegt werden. Die Verwaltung wird jedoch auf den Sitzungen des WTR-Ausschusses und des StBV-Ausschusses am 29.09.2016 Zwischenberichte vorlegen.

Aus heutiger Sicht könnten folgende Inhalte Gegenstand eines Maßnahmenplanes sein:

- Unterstützung des Einzelhandels bei der Entwicklung neuer Strategien, um den veränderten Kundenansprüchen in der digitalisierten Welt (Onlinehandel) gerecht zu werden, insbesondere im Hinblick auf die jüngere Käufergeneration
- andererseits Stärkung jener Elemente der „analogen“ Stadt, die nicht digitalisierbar sind, wie Atmosphäre, Authentizität, Aura
- neuer Trend: Schaffung von „Offline-Zonen“, in denen die Innenstadtbesucher bewusst nicht erreichbar sind und nicht unter ständigem Kommunikationsdruck stehen, als Räume der Entspannung und Erholung und des Genießens
- - flexible vs. einheitliche Öffnungszeiten
- die „inszenierte“ Innenstadt: kleine Messen und Ausstellungen, kulturelle Events, wiederkehrende Kunstobjekte wie Skulpturen, Gedenksteine, 3 D-Straßenbilder, originelle „Stadtmöbel“
- familienfreundliche Innenstadt, z. B. durch kleinere Spielmöglichkeiten und Kinderbetreuungsangebote in unmittelbarer Nähe der Geschäfte
- Stärkung der Einkaufsqualität speziell für Touristen: spezifisches Warenangebot, Shopping Guides mit Geschäften, die sich durch besondere, etwa internationale oder kulturelle Atmosphäre mit kleinen gastronomischen Angeboten hervorheben, Wegeleitsystem, insgesamt Shopping als Urlaubserlebnis.

Zur Zielrichtung des Antrages, einen Maßnahmenplan insbesondere für die Bauphase der EÜ Ernst-Reutter-Allee zu entwickeln, sei auf die Vereinbarung zum Neubauprojekt zwischen der DB Netz-AG, der Landeshauptstadt Magdeburg und der IG Innenstadt e.V. vom 27.10.2010 verwiesen. Auf dieser Grundlage gab und gibt es sehr intensiven Kontakt zur Verkehrsführung. Inwieweit akut auftretende Probleme der Erreichbarkeit von Einzelhandelsgeschäften durch gezielte Maßnahmen noch besser beseitigt werden können, wird zu prüfen sein.

Rainer Nitsche
Beigeordneter